

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 281.

Donnerstag den 6. Dezember

1860.

3. 427. a (1)

Nr. 12.229.

Konkurs-Ausschreibung.

Mit 1. November 1860 sind vier Kaiser Ferdinand'sche Handstipendien, und zwar zwei im Jahreserträgniß von 157 fl. 50 kr. österr. Währ. und zwei im Jahreserträgniß v. 105 fl. österr. Währ., in Erledigung gekommen.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus Innerösterreich, gleich würdigen Kompetenten aber vorzugsweise geborne Kärntner, und ist der Genuß auf keine Studien-Abtheilung beschränkt.

Diejenigen, welche um eines dieser Stipendien zu konkurriren beabsichtigen, sowie insbesondere auch diejenigen, welche bereits im Genusse eines Kaiser Ferdinand'schen Stipendiums zu 105 fl. stehend, sich um ein höheres zu 157 fl. 50 kr. österr. Währ. bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf-, Armuths- und Impfscheine, dann den Studienzeugnissen des letzten Semesters, im Wege der vorgesehnen Studien-Direktion bis 25. Dezember 1860 bei der k. k. Statthalterei in Graz einzubringen.

K. k. k.änt. Landes-Regierung. Klagenfurt
am 13. November 1860.

3. 424. a (3)

Nr. 8859.

Konkurs.

Eine Postamts-Offizialsstelle letzter Klasse, im galizischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kautions von 600 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und Offizialprüfung, bis 4. Dezember l. J. bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 27. Nov. 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse, im Linzer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen eine Kautions von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 12. Dezember l. J. bei der Postdirektion in Linz einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 27. Nov. 1860.

3. 2179. (1)

Nr. 4811.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, im wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen der Eheleute Kaspar und Anna G a i s e r, Bräu- und Gasthauspächter in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. März 1861 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Julius von Wurzbach, unter Substituierung des Dr. Anton Uranitsch, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Veröffentlichung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens der eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensations-

Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines provisorischen Konkursmassa-Verwalters auf den 17. Dezember l. J. und zu jener eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 18. März 1861 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den
4. Dezember 1860.

3. 2174. (1)

Nr. 4589.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Johann Schliebar die Protokollirung der Firma:

„Johann Schliebar“

zum Betriebe einer gemischten Warenhandlung in Krainburg bewilligt und unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 28. November 1860.

3. 2165. (2)

Nr. 4588.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Primus Hudovernig von Laibach, Eigenthümers der Kofshaar-Sieb-Fabrik zu Strassis, die Protokollirung der Firma:

„k. k. privilegierte Kofshaar-Sieb-Fabrik zu Strassis“

bewilligt und unter einem veranlaßt worden sei.
Laibach am 27. November 1860.

3. 2167. (2)

Nr. 4581.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, zugleich Wechselgerichte in Laibach, wird der Inhaber des von Josef Globotschnig auf Peter Lalsdorf gezogenen, von diesem akzeptirten, am 30. März 1859 fälligen Wechsels vdo. 30. November 1858 pr. 180 fl. 30 kr. öst. W. aufgefordert, binnen 45 Tagen diesen Wechsel, bei sonstigen gesetzlichen Folgen, diesem Gerichte vorzulegen.
Laibach am 27. November 1860.

3. 2183. (1)

Nr. 1192.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Vertretung der pia causa als Erbin nach dem Kanonikus Ignaz Jugoviz, gegen den Realitätenbesitzer Anton Groschel in Neustadt, wegen schuldigen 191 fl. 35 CM. oder 201 fl. 16 kr. österr. Währ. nebst 5prozentigen Zinsen, Klags- und Exekutionskosten, in die exekutive öffentliche Feilbietung des demselben gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Neustadt sub Ref. Nr. 155 vorkommenden Hauses Const. Nr. 42 zu Neustadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3600 fl. und rücksichtlich über Abschlag der Abzugsposten pr. 359 fl. im reinen Schätzungswerte pr. 3211 fl. österr. Währ. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Oktober, 23. November und 21. Dezem-

ber l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der Registratur dieses Gerichtshofes eingesehen werden.

Neustadt am 11. September 1860.

Nr. 1512.

Anmerkung. Nachdem bei der 1. und 2. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 21. Dezember l. J. zur letzten Feilbietung geschritten.

Neustadt am 27. November 1860.

3. 2180. (1)

Nr. 3212.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Kallan von Pölland Nr. 13, um Einberufung und sohinige Todeserklärung des vor mehr als 30 Jahren sich von hier entfernt habenden Georg Kallan von Pölland gebeten. Da hierüber der Gregor Klobous von Pölland dem Georg Kallan als Vertreter aufgestellt wurde, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, und derselbe oder seine Erben oder Zeugnäre mittelst gegenwärtigen Gerichtes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vom Tage der Einschaltung dieses Gerichtes so gewiß hieramts erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen Georg Kallan für tot erklärt und sein Vermögen seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 2181. (1)

Nr. 5023.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hoberle von Döbrin, gegen Anton Pogoretz von Büchelstorf, wegen aus dem Vergleich vom 26. April 1860, 3. 2013, schuldigen 1152 fl. 57 kr. CM. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1418 fl. 50 kr. öst. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 21. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Dite Büchelstorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 7. November 1860.

3. 2182. (1)

Nr. 5030.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Boiz von Niederstorf, gegen Andreas Hrenn von Büchelstorf, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1860, 3. 940, schuldigen 29 fl. 40 kr. CM. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Realität gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Dezember 1860, auf den 19. Jänner und auf den 18. Februar 1861, jedesmal Vormittag um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 13. November 1860.

B. 2134. (3) Nr. 4876

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche St. Daniels von Sanabor, gegen Simon Utmayr von Duple, wegen aus dem Vergleich vom 5. August l. J., Z. 3263, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Maria Aml. Gült unter Post-Nr. 10, Kelt. 3. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 382 fl. 75 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember l. J., auf den 26. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. November 1860.

B. 2135. (3) Nr. 4873.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eugen Majer von Wippach, gegen Johann Premer von Porez Nr. 23, wegen aus dem Urtheile vom 24. Juli 1857, Nr. 3310, und Session vom 25. Februar 1859 schuldigen 289 fl. 80 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 863, Kelt. 3. 45, Urb. Nr. 903, Kelt. 3. 222, Urb. Nr. 207, Kelt. 417 und sub Urb. Nr. 186 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1841 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 26. Jänner und auf den 23. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 13. November 1860.

B. 2139. (3) Nr. 3166.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 11. August 1860, Z. 2238, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache der Frau Julie Barbo von Gurkfeld, gegen Martin Augustin von Augustine, zur ersten Feilbietung der, demselben gebhörigen Realität kein Kaufstücker erschienen ist, es bei der zweiten auf den 14. Dezember 1860 angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 16. November 1860.

B. 2140. (3) Nr. 10488.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei aus Anlaß der von der Frau Maria Zwaneitz, nun verheirateten Fabiani von Laibach, gegen den Mathias Schulle'schen Verlaß und Maria Schulle von Oberloquig, Bezirk Wödling, sub praes. 13. Juni 1860, Z. 8272, als forum contractis und überreichten Zahlungsauftragklage, aus dem Schuldscheine vom 21. November 1834 schuldigen Darlehensforderung pr. 378 fl. C. M. oder 396 fl. 90 kr. ö. W., dem Verlasse des Erstern über Antrag der Abhandlungs-Institut, nämlich des k. k. Bezirksgerichtes Wödling, Herr Stefan Stubler aus Zerouz als Verlaß-Kurator bestellt, und demselben der dießfällige Zahlungsauftrag zugestellt worden, wovon mittelst gegenwärtigen Ediktes die allfälligen Mathias Schulle'schen Erben und sonstigen Verlaßinteressenten zur Verechnungswissenschaft in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. August 1860.

B. 2141. (3) Nr. 15203.

E d i k t

Das k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Herrn Ludwig Böhm, Nachhabers der Josef Jobornig'schen Erben, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Skodlar gebhörigen, in Kobes gelegenen, im Grundbuche Neuwelt und Jannigshof sub Urb. Nr. 31, Kelt. Nr. 86, Tom. I, Fol. 51, vorkommenden, im Exekutionswege auf 1996 fl.

bewerbeten Halbhuhe, wegen aus dem Urtheile vom 22. November 1852, Z. 13402, schuldigen 44 fl. 59 kr. somit Kosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den 24. Dezember d. J., den 23. Jänner und 22. Februar l. J., im Gerichtstokale mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung jedoch auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Oktober 1860.

B. 2142. (3) Nr. 16230.

E d i k t

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 13. Jult d. J. Ignaz Ulrich Pauschel, Sohn des Johann Pauschel und der Maria Koller, ab intestato verstorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, welchen Personen ein Erbrecht auf seine Verlassenschaft zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen werden würde. Unter Einem wird eröffnet, daß Dr. Orel als Kurator der unbekanntem Erben bestellt wurde.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. November 1860.

B. 2143. (3) Nr. 16601.

E d i k t

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der k. k. Finanzprokuratur's Abtheilung hier, nomine res hohen k. k. Aerars, gegen Lorenz Deschmann von St. Veit, pcto. schuldigen Gebührentückstandes pr. 28 fl. 6⁵⁰/₁₀₀ kr., in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 372, Kelt. Nr. 284 vorkommenden, gerichtlich auf 796 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember d. J., auf den 23. Jänner und auf den 22. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hier-amts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. November 1860.

B. 2144. (3) Nr. 16739.

E d i k t

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Hrn. Franz Terntik von Laibach, gegen Mathias Poznik von Bisoku, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. April l. J., Z. 5493, schuldigen 60 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 472 vorkommenden, gerichtlich auf 904 fl. 80 kr. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, den 6. Februar und den 8. März l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hier-amts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1860.

B. 2145. (3) Nr. 16807.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Tome von Podgora, gegen Sebastian Tome von Kamnageriza, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, durch den Curator ad actum Hrn. Dr. Rudolf, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. März l. J., Z. 7133, schuldigen Restforderung pr. 57 fl. 55 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Domkapitels Laibach sub Urb. Nr. 5, Kelt. Nr. 22 vorkommenden, gerichtlich auf 200 fl. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner,

den 6. Februar und den 8. März l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hier-amts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. November 1860.

B. 2146. (3) Nr. 17051.

E d i k t

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 4. September l. J., Z. 12741, und jenem vom 22. Oktober l. J., Z. 15302, betreffend die Exekutionsführung der Vormundschaft der minderj. Bilomena Kleinpiest, gegen Anton Schinz von Igardorf wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kaufstücker erschienen ist, am 21. Dezember l. J. neuerdings zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach am 21. November 1860.

B. 2155. (3) Nr. 5828.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein, nom. des hohen Aerars, gegen Valentin Pivvel und Konsorten von Tarsche, wegen an Steuer- und Grundentlastungsgebühr schuldigen 155 fl. 3¹/₂ kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Oberperau sub Urb. Nr. 19, 1911, 1912, 1913 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. 33 kr. österr. Währung, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 3. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. November 1860.

B. 2156. (3) Nr. 5747.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Stein, nom. des hohen Aerars, gegen Mathias Scheul von Gomez, wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise ddo. 30. Juni l. J. schuldigen 139 fl. 71 kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schernbüchel sub Urb. Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1131 fl. 2¹/₂ kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. November 1860.

B. 2157. (3) Nr. 5683.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Franz, Bartholomä, Primus, Valentin und der Maria Anna Proßer, gebornen Baupetich unbekanntem Aufenthaltes und deren unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Johann Sallacher von Mannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung mehrerer Tabularsätze, sub praes. 9. November 1860, Z. 5683, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1861 Früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. November 1860.